

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Willy Loretan löst Robert Bühler ab

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

42. Delegiertenversammlung des SZSV im Zeichen der Neuwahl

Willy Loretan löst Robert Bühler ab

Die Wahl des Aargauer Ständerates Willy Loretan als neuer Zentralpräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes stand im Mittelpunkt der zügig verlaufenen 42. Delegiertenversammlung vom 4. Mai in Zofingen. Der neue Zentralpräsident ist ein ausgewiesener Kenner der schweizerischen Sicherheitspolitik und setzt sich seit bald 20 Jahren im eidgenössischen Parlament für die Anliegen des Zivilschutzes und der Armee ein.

EDUARD REINMANN

«Ich darf an die Spitze eines bedeutenden gesamtschweizerischen Verbandes treten, der sowohl in seiner Führung als auch in seinen Strukturen in guter Verfassung ist», sagte Willy Loretan in seiner Antrittsrede. Mit diesen Worten würdigte er indirekt auch die Arbeit seines Vorgängers Robert Bühler, der an der Delegiertenversammlung wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht anwesend war. Loretan machte deutlich, dass er klare Vorstellungen hat, in welche Richtung sich der SZSV entwickeln soll (siehe Bericht in der Ausgabe 5/96).

Freude im Kanton Aargau

Dass im Kanton Aargau die Freude gross ist, den profilierten Landesvertreter an

der Spitze des SZSV zu wissen, war den Worten von Silvio Bircher, Landammann des Kantons Aargau, zu entnehmen. Mit Willy Loretan sei eine Persönlichkeit gefunden worden, die mit der Sicherheitspolitik eng verbunden sei. Es sei oft schon schwer genug, die normalen Probleme des Alltags zu bewältigen, erklärte Bircher. Noch schwieriger dürfte dies in Notlagen sein. Der Zivilschutz nehme unter diesem Aspekt einen bedeutenden Stellenwert ein. Im Rahmen seiner konkret formulierten Aufträge diene der Zivilschutz einer guten Sache und verdiene den Dank der Öffentlichkeit. Bircher erinnerte an die gute Verankerung des Zivilschutzes im Kanton Aargau und betonte, dass ihm auch die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Hans Ulrich Bürgi, Vizepräsident des SZSV, der die Versammlung kompetent und straff leitete, blendete in die Präsidentschaftszeit von Robert Bühler zurück. Es sei eine Zeit des Umbruchs und der Erneuerung für den Zivilschutz gewesen. Trotz eines nicht immer einfachen Umfeldes habe sich Bühler immer mit vollem Engagement für die Sache des Zivilschutzes eingesetzt. Dies trotz dem Wissen, dass damit nicht immer Lorbeeren zu holen gewesen seien. Einen Blick voraus warf BZS-Direktor Paul Thüning. Auf Stufe Bund müsse der gesamte Bereich der Katastrophenhilfe gründlich überprüft werden, forderte er. Insbeson-

dere gehe es darum, parallel zum Militär eine gleichwertige Institution zu schaffen, welche für die zivile Existenzsicherung zuständig sei.

Verband als starker Eckpfeiler

Dass im ganzen komplexen Gebilde zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung dem SZSV eine grosse Bedeutung zukommt, geht aus dem Jahresbericht 1995 hervor, der wie alle anderen Geschäfte einstimmig genehmigt wurde. Zu den Hauptaufgaben des SZSV gehört das Wirken nach aussen. So präsentierte sich der SZSV am Comptoir Suisse in Lausanne und an der GEHLA in Chur mit gutem Publikumerfolg. Er organisierte wiederum die Impulstagung in Schwarzenburg, an der 180 Kaderangehörige aus der ganzen Schweiz teilnahmen. Sodann war eine kleine Delegation an der Tagung der Zivilschutzverbände neutraler Staaten Europas in Liechtenstein vertreten und pflegte den Erfahrungsaustausch.

Trotz schwieriger Finanzlage wegen der Subventionskürzung einerseits, andererseits aber auch wegen des von allen Printmedien empfindlich spürbaren Inseratenrückganges, gelang es auch 1995, die Zeitschrift «Zivilschutz» aktuell, attraktiv und vielseitig zu gestalten. Es ist dies das besondere Verdienst von Zentralsekretär und Chefredaktor Hans Jürg Mürger, dem es ein besonderes Anliegen ist, die Kontakte zu den Sektionen zu pflegen. Intensiv und fruchtbar sind auch die Verbindungen zu Parlamentariern, Partnerorganisationen und zum Bundesamt.

Im Bericht der Geschäftsprüfungskommission, präsiert von Fritz Peter Jaun, ist denn auch festgehalten: «Im Geschäftsjahr 1995 ist von allen Beteiligten in der Geschäftsleitung, den Kommissionen sowie im Zentralsekretariat ein hohes Mass an Arbeit und Einsatz geleistet worden.» (Ein besonderes Dankeschön gilt den beiden Redaktoren des «Zivilschutz», Eduard Reinmann und René Mathey, die unsere Zeitschrift auch 1995 durch fundierte und interessante Artikel bereicherten. JM)

Von der Macht der Medien

Ein informativer Akzent ist fester Bestandteil jeder SZSV-Delegiertenversammlung. Dieses Jahr sprach der Redaktor und Journalist Marcel H. Keiser, Zug, zum Thema



Mit munteren Klängen empfing das Schwyzerörgeli-Duett Widmer-Schenk aus Brittnau die Delegierten.

FOTOS: E. REINMANN



Auch die Armee war vertreten.
 Von links: Div Rudolf Zoller, Kdt Felddivision 5; Div Rudolf Witzig, Kdt Territorialdivision 2; Oberstlt Martin Widmer, Chef Militärverwaltung des Kantons Aargau.

«Der Einfluss der modernen Medien auf die Bedürfnisse der Sicherheitspolitik.» Keiser legte sich indessen vor allem darauf fest, den Enthüllungsjournalismus kritisch unter die Lupe zu nehmen und den Gebrauch oder auch Missbrauch der Medien als Mittel zur Veröffentlichung gezielter Indiskretionen zu hinterfragen. Er verschwieg auch nicht, dass Medienmanipulation gerne von jenen betrieben wird, die an der Macht sind.

Es sei Aufgabe der Medien, nach den Hintergründen einer Indiskretion zu fragen, betonte Keiser, indem er anhand von Beispielen aus der jüngsten und auch weiter zurückliegenden Geschichte aufzeigte, wie die Medien manipuliert wurden. Eklatantes Beispiel dafür war der Golfkrieg. Keiser: «Zur offiziellen Kriegsberichterstat-

tung gehört die bewusste Irreführung der Medien.» Allerdings sind nach Ansicht des Referenten die Medienschaffenden durchaus in der Lage, wirksam zu informieren, wenn auch nicht in jedem Fall über das direkte Geschehen. Aber wenn sie den richtigen Instinkt haben, nehmen sie eine in der Bevölkerung ohnehin vorhandene Stimmung auf und verstärken diese.

In seinen Ausführungen tippte Keiser auch die zu unserem Alltag gehörende Informationsflut an, verbunden mit der Tendenz, Bedeutsames und Unwichtiges immer häufiger gleichwertig zu vermitteln. Insbesondere im Bereich des Militärischen und der Sicherheitspolitik hält er den um sich greifenden «Häppchen-Journalismus» für verhängnisvoll. Sicherheitspolitisches Denken sei in der Schweiz ohnehin

wenig ausgeprägt, und man könne deshalb auch von den Medien nicht erwarten, dass sie sich allzu heftig engagierten, relativierte Keiser. Im Nachbarland Österreich zum Beispiel werde die sicherheitspolitische Diskussion viel offener und fundamentaler geführt. Auch die Schweiz habe diesbezüglich einmal bessere Zeiten gesehen. So sei über die Armeereform 61 viel engagierter diskutiert worden. Damals hätten Offiziere im Generalsrang selber in die Tasten der Schreibmaschine gegriffen und ihre Meinung kundgetan. «Wo sind die schreibgewandten Generäle nur geblieben?» fragte Keiser. «Es kann doch nicht sein, dass sie alle in vorauseilendem Gehorsam schweigen oder dass man ihnen einen Maulkorb verpasst hat.»

Feuchtigkeit in Schutzräumen?

- Die neue Luftentfeuchter-Generation – vollautomatisch, robust, zuverlässig
- 11 Modelle für jeden Einsatz
- Kostenlose Feuchtigkeitsmessungen
- Seit über 60 Jahren bewährt

Senden Sie mir detaillierte Infos über Luftentfeuchter für Schutzräume:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

senden an: Krüger + Co. AG, 9113 Degersheim SG



Krüger + Co. AG

9113 Degersheim SG, Telefon 071/372 82 82

Siebnen SZ, Zizers GR, Samedan GR, Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen BL, Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER